

März 2019

Newsletter 1 / 2019

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde



Wir hatten ein sehr gutes Vereinsjahr und konnten besser als erwartet abschliessen. Einige unerwartete grössere Spenden von den Kirchgemeinden Olten und Aarburg, aber auch grössere private Spenden und sehr erfolgreiche Veranstaltungen ermöglichen es uns, das Vereinsjahr sehr positiv abzuschliessen. Mehr davon an der Generalversammlung vom 9. April, zu der wir alle Mitglieder und auch Gäste ganz herzlich einladen. Siehe dazu den letzten Teil: Termine vormerken.

Das gibt uns die Möglichkeit, für CFI etwas Manövriermasse zu gewähren. Denn die Finanzen in Kambodscha sind sehr angespannt. Dass unser Verein allerdings grössere Reserven bildet, ist nicht unser Ziel. Insofern werden wir mit konkreten Projekten tatkräftig CFI unterstützen.

Insbesondere ein grösseres Projekt steht an: Der Bau eines eigenen Centers. Denn die langfristigen Mietverträge mit den Eigentümern der aktuellen Liegenschaften und Grundstücke laufen bald aus. Das Land fürs neue Gebäude wurde bereits erworben, nun stehen Planung und Finanzierung der Bauten an. Ich bin überzeugt, dass der Gönnerverein diesbezüglich eine wichtige Rolle spielen kann. In jedem Fall: Jetzt benötigen wir kurzfristig viele Mittel, um die Zukunft der Organisation zu sichern.

Insofern wird auch unser Vorstandsmitglied Rodolfo seine Pilgerwanderung von Rothrist nach Rom unter das Motto «Ein neues Center für CFI» stellen. Siehe dazu auch der Bericht «Pilgern für Kinder auf der Via Francigena». Das Center ist wichtig, es gibt den Kindern einen sicheren Referenzort zum Lernen, Spielen, und um zur Schule zu gehen. Hier ist auch das

Sanitätszimmer untergebracht, die Bibliothek, die Büros, und alle Fäden laufen da zusammen: das Center vermittelt Identität.

Ein Ausblick aufs 2019 - im März gehen wir erstmals ins Ausland und organisieren zusammen mit unserer kleinen deutschen Partnerorganisation ein Konzert in München. Danke der Koloratursopranistin Susanne Langholf, die es möglich macht und nicht nur singen wird, sondern auch die ganze Organisation an die Hand genommen hat. Danke auch ihren Partnern Thilo Himstedt (Tenor) und Philip Tillotson (Klavier) - ich bin überzeugt, es wird wieder ein ganz spezielles Konzert werden. München ist weit, ein Weekendausflug lohnt sich aber allemal. Und warum dann nicht abends die Gelegenheit nutzen und ins Konzert gehen? Stichwort: Heal the World, ein Konzert für kambodschanische Kinder.

Im April findet unsere GV statt - wieder mit Live-Übertragung aus dem Center. Im September, pünktlich zum Betttag, geht's wieder auf Schusters Rappen zur Sponsorenwanderung. Und was uns im Herbst erwartet - nun, lassen wir uns überraschen.

Wie immer in grosser Dankbarkeit für die bewundernswerte Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönner, merci!

Andreas Reinstadler
Präsident

Aktuell bei CFI

"Heal the World" - Benefizkonzert in München

Am Samstag, 16. März, findet um 20 Uhr ein klassischer Gesangsabend statt in der Kulturetage Messestadt, in der Erika Cremer Strasse 8 in München. Der Eintritt ist frei. Jegliche Spende geht an die Kinder in Kambodscha für die medizinische Versorgung, zur Ausbildung und Ernährung von Armut betroffener Kinder.

Es wird ein Abend mit Duetten, Liedern und Arien aus fünf Jahrhunderten. Sie handeln von der Macht und Schönheit der Natur, von launischen oder beschützenden Göttern und von der Liebe. Es musizieren die Koloratursopranistin Susanne Langholf mit ihren Gästen Thilo Himstedt (Tenor) und Philip Tillotson (Klavier). Sie singen und spielen Duette, Arien und Lieder von Monteverdi, Carissimi, Händel, Mozart, Bizet, Rossini, Wolf und Zemlinsky.

Alle Beteiligten des Konzertes haben eine gemeinsame Vision: sie verzichten auf ihre Gage, um die Kinder in Battambang zu unterstützen. Sogar den Konzertsaal erhält der Verein zu diesem Anlass kostenlos. "Wir sind beeindruckt, dass wir so viel Unterstützung schon im Vorfeld des Konzerts bekommen", so Susanne Langholf, die den Abend organisiert. "Erstmal freuen wir Musiker uns auf ein schönes Konzert und hoffen dann auf grosszügige Spenderinnen und Spender."

Anmeldung: info@kindern-helfen.ch.

Schweizer Besuch am CFI-Center

Jolanda und ihr Lebenspartner Thomas haben im November 2018 eine Kambodscha-Reise unternommen und auch das CFI-Center besucht. Ein Bericht von Jolanda Huber.





Lernen, spielen, essen, sich aufgehoben fühlen - seit der Gründung vor zehn Jahren war am Center nie Stillstand. Die Organisation hat sich kontinuierlich entwickelt.

Die Beziehung zu CFI startete bereits am Herbstmarkt von Rothrist im Jahr 2016. Denn dieser fand kurz vor meiner beruflichen Abreise nach Vietnam und Kambodscha statt. Mit Jenny (der Gründerin von CFI, Anm. d. Red.) hatte ich ein langes und spannendes Gespräch, indem sie mir ihr Projekt in Battambang vorstellte. Begeistert reiste ich dann nach Südostasien und bei der Ankunft in Siem Reap kamen die Worte von Jenny immer wieder in den Vordergrund. Leider konnte ich damals jedoch nur 3 Tage in Kambodscha verbringen.



Jolanda und Thomas in Kambodscha

Kambodscha...dieses Land ging mir einfach nicht mehr aus dem Kopf. Die Sehnsucht, es näher kennenzulernen, wuchs stetig, bis Thomas und ich uns im letzten Herbst (2018) entschieden, Kambodscha gründlicher zu bereisen. Seit zwei Jahren kannten und unterstützten wir CFI, somit war es für uns klar, dass wir den Aufenthalt auch mit dem Besuch des Sitzes in Battambang verbinden würden.

Als wir mit dem Tuk Tuk den Erdstrassen entlangfuhren, kamen wir zum ersten Mal in die Randgebiete der Stadt Battambang. Hunderte von Kindern spazierten in der obligaten Schuluniform entlang der Strasse, andere fuhren mit dem Fahrrad, manche sogar zu dritt: eins auf der Velostange, das andere auf dem Gepäckträger und das dritte auf dem Sattel...Hauptsache das Velo war voll.

Bei der Ankunft im CFI Haus begrüßte uns Zoey, die Schulleiterin. Herzlich hiess sie uns willkommen und stolz begleitete sie uns durchs Haus. Es sei für die Neuseeländerin nicht eine Arbeit, um Karriere zu machen...es sei eine Herzensangelegenheit. Und so präsentierte sie uns Ihr Projekt und zeigte uns begeistert ihr brandneues Video über CFI...sehr emotional!

Zwölf Uhr war es dann plötzlich: Pünktlich wie eine Schweizer Uhr bewegte sich jeder im Haus...Das Mittagessen lässt man nicht warten. In der Freiluftküche sassen schon die kambodschanischen Lehrpersonen und Sozialarbeiter, die alle das Mittagessen genossen. Wir setzten uns dazu und

packten die Schokolade aus, welche wir aus der Heimat mitgebracht hatten...und schwupps war sie auch schon wieder weg. Berührend war es, am Küchentisch zuzuhören, wie stolz die Mitarbeiter von der Anstellung bei CFI und ihrer täglichen Arbeit erzählten. Einige von Ihnen waren selber mal Schüler von CFI und konnten anschliessend dank der Unterstützung von CFI ein Studium an der Universität absolvieren.

Vor Ort realisierte ich, was CFI für die Bevölkerung von Battambang bedeutet: Hilfe bei der Bewältigung des Alltages, Schulbildung der Kinder, Hygiene- und Sozialbildung der Eltern, Arbeitgeber für Dozenten/ Wache/ Bauer/ Köche/ Fahrer/... Wenn man die Realität vor Ort erleben darf, merkt man aber, dass diese Unterstützung noch viel tiefer geht: CFI bringt Hoffnung, Glauben, Zukunftsperspektiven und persönliche Würde den Menschen, die da leben.

Kambodscha ist ein sehr armes Land mit einer unglaublich bewegten Geschichte. Oberhand hat leider immer noch die landesweite sowie internationale Korruption. Leidtragend ist die lokale Bevölkerung, welche keine Chance auf Zukunft hätte, wenn es nicht Organisationen wie CFI gäbe. Das interessante Land ist auf jeden Fall eine Reise wert. Um Kambodscha aber besser verstehen zu können, empfehle ich einen Besuch beim CFI Haus in Battambang. Kambodscha und CFI waren für mich ein unvergessliches Erlebnis.

Junge Reporter(innen) am Center

Das CFI Learning Center befindet sich auf der rechten Seite des CFI-Hauptbüros. Es gibt sechs Unterrichtsräume, eine Bibliothek und eine Toilette. Es gibt acht Lehrer. Drei Lehrer für Khmer (kambodschanische Sprache) und Mathematik, drei Lehrer für Englisch und die anderen zwei sind Lehrer für Informatik.

Wir haben nur nachmittags von 13 bis 18 Uhr Unterricht. Dies liegt daran, dass die jüngeren Schüler der 7. Klasse morgens in der öffentlichen Schule sind und die älteren Schüler nur von 16:00 bis 18:00 Uhr frei haben. In jedem Klassenzimmer haben wir eine weiße Tafel, ein Lehrerpult und etwa neun bis zehn Schülerpulte. Und an der Wand haben wir Schülerarbeiten und Poster zu den behandelten Themen. Für den Computerunterricht haben wir vierzehn Computer für Schüler pro Computer-Klassenzimmer und einen Computer für jeden Lehrer.

In meiner Freizeit gehe ich immer in die Bibliothek, um mit meinen Freundinnen Bücher zu lesen oder zu spielen. Es gibt so viele Bücher und



Channy ist eine der neuen Schul-Reporterinnen. Sie ist 12 Jahre alt, geht an die Pheam Ek Primarschule und berichtet über das CFI Lernzentrum.

Khmer-Geschichten, Abenteuer, lustige Bücher, allgemeinbildende Bücher zu lesen. Und für die Kinder, die nicht lesen können, gibt es einen Bibliothekar, der ihnen immer hilft.

Wenn mir das Lesen langweilig wird, kann ich spielen. Wir haben viele Spiele: Rätsel, Spielzeugautos, Kätzchen, Schach und vieles mehr. Ich mag alle Lehrer bei CFI, weil sie nett und freundlich sind. Sie helfen mir immer, wenn ich sie um Unterricht oder Hausaufgaben bitte. Sie sind unterstützend und ermutigen uns immer, mehr zu lernen. Ich finde es toll, dass CFI uns unterstützt, um unsere Ziele zu erreichen und eine bessere Zukunft zu haben.



Phanit hat einen wichtigen Schritt hinter sich gebracht und ist einer der Schüler mit den grössten Fortschritten im letzten Jahr: Weil er wieder den richtigen Weg gefunden hat.

Phanit ist wieder auf Kurs

Phanit ist Einzelkind, 15 Jahre alt und besucht die 10. Klasse der Kdol Mittelschule. Zu CFI ist er 2012 gestossen. Am Ende des normalen Schultags besucht er CFI, wo er zusätzliche Kurse belegt: In diesem Semester sind es Englisch und Computer. Der strahlende Junge war aber nicht immer so fleissig. Denn er war in falsche Gesellschaft

geraten, eine Gang von jungen Leuten, die ihn ermutigten, die Schule zu schmeissen. Das führte zu entsprechenden Abwesenheiten und einem drastischen Leistungsrückgang.

Das ging nicht unbemerkt vonstatten. Der Bildungsverantwortliche suchte das Gespräch mit Phanit und konnte ihn überzeugen, dass Bildung und Ausbildung seine Zukunft nur positiv beeinflussen würden. Auch seine Lehrpersonen ermutigten ihn, jeden Tag zum Lernen zu kommen und den Unterricht fortzusetzen. Dasselbe taten seine Freunde bei CFI - sie unterstützten ihn auch während des Unterrichts und halfen ihm bei den Lektionen, die er verpasste.

Dank all' dieser positiven Aufmerksamkeit und Unterstützung, veränderte Phanit sein Lernverhalten. Jetzt geht er wieder jeden Tag in die öffentliche Schule, und die Noten widerspiegeln seinen Erfolg. Er verpasst auch keinen Unterricht bei CFI, erledigt alle Hausaufgaben und überrascht seine Lehrpersonen noch und noch mit seinen Leistungen.

Phanit selber bedankt sich bei CFI für die Sorge und die Begleitung. Sie hätten massgeblich dazu beigetragen, dass er aus der negativen Spirale ausbrechen konnte, in die er geraten war. Auf die Frage nach seinen Zielen und sagte Phanit, er möchte Arzt werden, weil er es liebt, Menschen zu

helfen, vor allem armen Familien, die sich keine gute Gesundheitsversorgung leisten können.

Interview mit Saron, Gemeindevorsteher



Saron ist seit Anfang 2018 Vorsteher der Gemeinde Pheam Ek. Die Gemeinde umfasst acht Dörfer einschließlich Sous Ey, wo CFI angesiedelt ist. In der Gemeinde bestehen zwei Grundschulen, eine Sekundarschule, ein Gesundheitszentrum und eine Polizeistation. Die meisten Menschen in der Kommune arbeiten als Bauern oder Bauarbeiter oder führen kleine Unternehmen.

Für CFI ist der Kontakt zu den Gemeindeverantwortlichen unabdingbar. Dies bot Gelegenheit, Saron ganz persönlich nach seinen Erfahrungen in der Gemeinde zu fragen und die Chancen durch CFI.

CFI: Wann haben Sie zum ersten Mal mit CFI zusammengearbeitet?

Saron: Im Jahr 2009 war ich bei der Eröffnung des CFI-Zentrums anwesend als Gemeindevertreter. Ich kenne CFI seitdem. Ich habe aber erst mit dem CFI eng zusammengearbeitet, seit ich Gemeindevorsteher wurde. Anfang 2018 ging es um eine delicate Situation, in der ein Vater sein Kind missbrauchte. Später arbeiteten wir auch an einem anderen Fall eines Kindes, das von seinen Eltern verlassen wurde. In solchen Fällen können wir nicht auf die Hilfe von CFI verzichten.

CFI: Was sind die größten Herausforderungen in Ihrer Gemeinde?

Saron: Die größten Herausforderungen in der Kommune sind Armut, Gewalt und Drogen. Einige Kinder, die in armen Familien aufwachsen, haben kein Geld für Schulmaterial und verlassen die Schule.

CFI: Welchen Nutzen bringt CFI Ihrer Gemeinde?

Saron: CFI stellt Schulmaterial für die Kinder zur Verfügung, bietet Stipendien für Schüler, gewährt jeden Monat Reisunterstützung für Familien, trägt manchmal die Miete von Häusern für Familien und Kinder und gewährt zuweilen ein Startbudget für Kleinunternehmen. Ausserdem leben einige Familien weit entfernt von CFI und die Kinder haben keine Transportmöglichkeit. Daher stellt CFI Fahrräder zur Verfügung, mit denen die Kinder zur Schule fahren können, und repariert sie auch, wenn sie kaputt sind.

CFI: Macht CFI für die Gemeinde einen echten Unterschied?

Saron: Einige Familien können es sich jetzt leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken, und einige Familien können ihr Familienleben lösen, indem sie mit Unterstützung von CFI ein kleines Geschäft gründen. Die Familien sind mit der Schulbildung ihrer Kinder zufrieden, denn nachdem ihre Kinder den Unterricht an der öffentlichen Schule abgeschlossen haben, können sie an

CFI zusätzliche Kurse wie Englisch und Computer besuchen, die sie sich sonst nicht leisten könnten.

CFI: Können Sie uns sagen, was Ihnen von den Familien selber zugetragen wird?

Saron: Sie mögen es, wenn ihre Kinder bei der Preisverleihung um gute Leistungen bedacht werden, und sie sehen es gern, wenn ihre Kinder mit CFI Aktivitäten kennenlernen wie Tanzen und Schauspielen. Die Familien sind meines Wissens glücklich und möchten, dass CFI sie weiter unterstützt, bis sie sich selbst helfen können.

Pilgern für Kinder auf der Via Francigena



2014 ist Rodolfo, Vorstandsmitglied des Gönnervereins, bereits den Jakobsweg gepilgert und hat Spenden gesammelt für CFI. Dieses Jahr zieht es ihn nach Rom auf der Via Francigena.

Ende Mai geht's los. Auf der Via Francigena von Rothrist über Lausanne, den Grossen St. Bernhard, die Val d' Aosta, das Piemont, die Toskana, Umbrien, Latium, nach Rom. Rodolfo möchte damit, wenn auch etwas verspätet, zu seinem sechzigsten Geburtstag auch ein Geschenk an die 250 CFI-Kinder in Kambodscha machen.

Schon 2014 ist er von Mai bis Juli die 2'100 Kilometer von Rothrist nach Santiago de Compostela, Fisterra und schliesslich Muxia gepilgert und hat dabei 12'800 Franken für sie gesammelt. Die Blogposts, die er für die Sponsoren und Sponsorinnen geschrieben hat, sind in einem Büchelchen zusammengefasst: «Reich sein heisst gute Wanderschuhe haben» (noch erhältlich bei rodolfo.ciucci@gmx.net).

Spätestens mit 60, so hat er sich's damals vorgenommen, wollte er wieder auf Pilgerschaft gehen. Dass nun ein paar Monate dazu

kommen, soll der Sache nicht abträglich sein. Schliesslich will ja niemand im Winter die Alpen überqueren. Aber auch der Sommer soll in der Poebene und in Mittelitalien nicht ganz ohne sein. Trotz den erwarteten bis 40 Grad im Schatten freut er sich auf die rund 1'300 Kilometer. Und er hat sich vorgenommen, noch viel fleissiger als auf dem Jakobsweg über die Pilgerschaft Buch zu führen.

Ab April lanciert er einen Blog, den er täglich bis zweitäglich auf der Pilgerreise bedienen will. Dieser soll gleichzeitig mit Instagram und Facebook verlinkt sein. Damit will er die wichtigsten und die schönsten Momente festhalten: Er informiert, orientiert und unterhält auf der Via Francigena alle Wandersponsoren und alle, die sonst interessiert sind.

Er möchte damit auch Spendende animieren, sich für die gute Sache einzusetzen. Denn es macht Freude, Menschen und insbesondere Kindern zu helfen. Und er möchte die vielen Erlebnisse auch als Ansporn für alle, die es selber versuchen wollen, festhalten und teilen. Denn Pilgern ist einfach mehr. Wer interessiert ist, den Blog zu abonnieren kann sich bei Rodolfo anmelden: rodolfo.ciucci@gmx.net

Ein tolles Fest und mehr als 5'500 Franken für die Kinder



Der kulinarische Begegnungs- und Benefiz-Abend mit Spezialitäten und traditioneller Musik aus Kambodscha war ein überragender Erfolg. Vielleicht gibt's 2019 eine Neuauflage? Was sich Nicole Ciucci vom Gönnerverein CFI als Organisatorin und die Initiatorin, Sreymao Postizzi, beide aus Rothrist, nie gedacht hätten, traf ein: Mehr als 120 Gäste fanden sich am 17. November 2018 im voll besetzten reformierten Kirchgemeindehaus ein. Sie feierten bei einem reichhaltigen Buffet mit Musik und Tanz einen ganz besonderen interkulturellen Abend. Anwesend waren nicht nur Gäste aus dem Dorf und der Region. Von überall her waren auch zahlreiche in der Schweiz ansässige Kambodschaner zusammengekommen. Sie bereicherten den Abend und trugen wesentlich zum einzigartigen Erfolg bei. Seit vielen Jahren sind sie mittlerweile hier integriert, pflegen aber sorgfältig ihre Sprache und Kultur. Dass die Veranstaltung einem guten Zweck dienen sollte, hob die Stimmung zusätzlich. So kamen mit lachen, tanzen und geselligem Beisammensein über 5'500 Franken zusammen für kambodschanische Kinder.

Dass die Veranstaltung die volle Unterstützung der kambodschanischen Vereinigung aus Walterswil erhielt, war Jenny und Nicole Ciucci zu verdanken, die vor einigen Monaten die entsprechenden Kontakte geschlossen hatten. So konnte Andreas Reinstadler, Präsident des Gönnervereins CFI, neben allen Gönnerinnen, Gönnern und Mitarbeitenden,

auch dem Präsidenten der Khmer-Vereinigung, Sinh Tra, und dem Vorstandsmitglied Vuthy Prum für die grossartige Unterstützung danken.



Sokkhim Pann (blaues Kleid, im Zentrum) brachte die Küchenbrigade zu Höchstleistungen. Ganz links Nicole Ciucci, federführend in der Organisation, und zweite von links Jennifer Ciucci, Gründerin des kambodschanischen Kinderhilfswerks Children's Future (CFI), ganz rechts Sreymao Postizzi, die Initiantin

ganz einfache Bilanz ziehen: Ein rundum gelungener Abend, und viel Gutes für Kinder aus ärmsten Verhältnissen in Kambodscha. Viele hatten sich schon mit dem Gruss verabschiedet: auf den nächsten Herbst! Wer weiss?

Die leckeren Speisen wurden von einer fünfköpfigen Küchenbrigade rund um Sokkhim Pann zubereitet. Die traditionelle kambodschanische Musik von Champa Malis, Tim Ten, Soeurng Pek, Ravy Pek-Chlang auf ihren alten Instrumenten und weiteren Musikern und Sängerinnen brachte nicht nur eine zusätzliche fernöstliche Note in den Abend, sondern lud auch zum Tanz ein.

So liess sich zum Ausklang eine

Bis dahin: Allen ein herzlicher Dank für das Mitmachen, das Kochen, die Organisation, und für die zahlreichen Spenden.

Termine vormerken

9. April 2019: Alle sind eingeladen zur Generalversammlung
Am Dienstag, den 9. April 2019 findet ab 19.00 Uhr die Generalversammlung des Gönnervereins CFI im Blaukreuzhaus in Rothrist statt. Dazu gehören ein reger Informationsaustausch und auch ein direktes Skype-Gespräch mit der Leitung von CFI in Kambodscha. Geselliges Beisammensein sowie Handfood und Drinks sind inbegriffen. Anmeldung: info@kindern-helfen.ch.

15. September: Sponsorenwanderung im Kalender eintragen!
Die Sponsorenwanderung findet 2019 am Sonntag, den 15. September statt. Details über Treffpunkt und Route folgen im Frühsommer. Der eidgenössische Dank- Buss- und Betttag bietet damit eine tolle Gelegenheit, sich für etwas Gutes einzusetzen!

Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



